

S O L L N , den 19. Juli 1928.

Sehr geehrter Herr Professor!

Bevor ich für kurze Zeit in Urlaub gehe, möchte ich Ihnen doch in aller Kürze über den gegenwärtigen Stand meiner Arbeit berichten. Ich habe nun Röm. 5_8 durchgearbeitet und zwar in sehr ausführlichen Exzerpten zu den einzelnen Versen 1. die Exegese des griechischen Textes unter Zuhilfenahme der wichtigsten Kommentatoren von Bengel an(zu Röm. 7 auch Kohlbrügge) fertiggestellt, dazu auch Luther u.

Calvin durchgesehen. Im August hoffe ich in dieser Weise das 8. Kap. zu bearbeiten, sodass ich mich vom Herbst ab ausschliesslich mit der Exegese der Reformationszeit beschäftigen kann. Hierbei werde ich mich wohl an das in Schlatters " Luthers Deutung des Römerbriefes " gegebene Verzeichniss halten können. Die humanistische Front (Erasmus) u. die ^{protestantische} ~~katholische~~ Front werde ich wohl auch scharf im Auge behalten müssen.

Über den systematischen Aufbau der Arbeit habe ich mir bis jetzt noch keine Gedanken gemacht. Es liegt ja nahe, sich an die Kapiteleinheiten zu halten. — Es wäre ^{mir} nun freilich sehr wertvoll, persönlich mit Ihnen das Eine u. das Andere verhandeln zu können. Sollte Sie in Urlaub je der Weg nach dem Süden führen, so benachrichtigen Sie mich doch bitte; vielleicht liesse sich dann doch eine Gelegenheit u. Möglichkeit finden, wo ich Sie treffen könnte.

Mit herzlichen Grüsse u. guten Wünschen für die Urlaubszeit

Ihr

Karl L. Weiss

Ab 3. Aug. bin ich nicht hier.